

welche ein Opfer solcher Eingeweidewürmer geworden ist. Der Kropf, der Magen und der Darm sind mit Würmern so angefüllt, dass kein fremder Gegenstand noch Platz neben ihnen finden kann, auch nicht, wenn er sehr klein wäre. Ich verdanke diesen höchst merkwürdigen Gegenstand der Güte des Herrn Apotheker *van Senden*, welchem derselbe von seinem Sohne in Aurich zugeschickt worden ist. Die Menge der in den genannten Theilen enthaltenen Würmer ist so gross, dass es eine sehr zeitraubende Arbeit sein würde, sie zu zählen. Alle sind weiss, sehr fein geringelt, 1 bis $1\frac{1}{3}$ Zoll lang und haben einen Durchmesser von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Linie, also etwa die Dicke eines starken Zwirnfadens. Eine Untersuchung derselben mittelst eines Mikroskops bestätigte die von Herrn *van Senden* ausgesprochene Vermuthung, dass sie dem Geschlecht *Ascaris teres* angehören möchten. Die Gestalt des Mundes, die am Hintertheile des Körpers befindlichen zwei Grannen, welche zu den Geschlechtsorganen gehören, lassen darüber keinen Zweifel. Da das Thier noch keinen deutschen Namen hat, so nenne ich dasselbe den *Taubenspulwurm*. — In dem Atlas zu *Oken's* Naturgeschichte findet sich auf Tafel XIV, III. Zunft, Fig. 9 eine mit *Ascaris* bezeichnete Abbildung des Thieres, durch welche die charakteristischen Merkmale deutlich wieder gegeben sind. Indess wird Niemand in der Figur den Taubenspulwurm wieder erkennen, da die Länge zur Breite in der Zeichnung nicht im richtigen Verhältniss steht. Die Figur hätte, bei umgeänderter Breite $3\frac{1}{2}$ mal länger, oder wenn die Länge beibehalten werden sollte, $3\frac{1}{2}$ mal schmaler sein müssen. — Der *Taubenspulwurm* (*Ascaris teres*) ist mit dem allgemein bekannten *gemeinen Spulwurm* (*Ascaris lumbricoides*), an welchem die Kinder so häufig leiden, sehr nahe verwandt, nur ist er viel kleiner als letzterer, auch verhältnissmässig dünner und von anderer Farbe. — Zufolge der Angabe des früheren Besitzers der Taube, von welcher die Würmer, welche ich untersucht habe, herkommen, ist dieses schon die fünfte Taube, deren Tod durch Würmer derselben Species verursacht wurde. — Die Uebertragung dieses Uebels von einer Taube auf die andere, ist im vorliegenden Falle, wo auch der Kropf mit Würmern angefüllt war, leicht zu erklären. Die Würmer selbst, sowie deren Eier, werden bei der Aetzung von den alten Tauben auf die jungen übergesiedelt, und vermehren sich dann in letzteren. Unter diesen Umständen dürfte es anzurathen sein, die sämmtlichen Nachkommen der an den Würmern krepirten Tauben zu tödten, daneben aber den Taubenschlag gründlich reinigen, dann mit Holzasche austreuen, und darauf eine abermalige Reinigung des Taubenschlages vornehmen zu lassen. Wenn nicht auch letzteres geschieht, so steht zu befürchten, dass auch die übrigen Tauben, wenn solche vorhanden, von demselben Uebel befallen werden.